



Bioterroristische Gefahrenlagen durch Pflanzentoxine (PLANT)

Motivation

In Deutschland und Frankreich konnten 2018 Vorbereitungen für schwere staatsgefährdende Straftaten mit Pflanzentoxinen durch Ermittlungsbehörden aufgedeckt und vereitelt werden. Diese Fälle zielten darauf ab, das hochtoxische Gift Rizin aus Pflanzensamen zu gewinnen und gegen Zivilisten einzusetzen. Bioterrorismus stellt für Polizei und Gesundheitsbehörden eine besondere Herausforderung dar: Eingesetzte Giftstoffe müssen schnellstmöglich identifiziert und beseitigt werden, gleichzeitig müssen Beweise gesichert werden, um die Täter rechtskräftig verurteilen zu können. Die notwendige Dekontamination von Tatorten und -werkzeugen kann jedoch dazu führen, dass Spuren verloren gehen.

Ziele und Vorgehen

Das deutsch-französische Verbundprojekt PLANT nimmt die mit bioterroristischen Anschlagsszenarien verbundene Herausforderungen, wie Tatort- und Asservatenmanagement sowie Vor-Ort-Analytik in den Fokus. Es sollen sichere und effektive Prozeduren erforscht werden, mit denen Polizei- und Gesundheitsbehörden die Beweissicherung und Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung einleiten können. Dies sind insbesondere Methoden der Detektion, der molekularen Forensik und der Dekontamination. Zusätzlich sollen medizinische Gegenmaßnahmen für Abrin- und Rizinvergiftungen entwickelt werden.

Innovationen und Perspektiven

Durch die Methoden, die in PLANT entwickelt werden, werden die sachgerechte gründliche Spurensicherung und der sichere Umgang mit kontaminierten Asservaten ermöglicht. Solche Arbeitsweisen erleichtern eine spätere juristische Aufarbeitung und ermöglichen es, Zusammenhänge mit anderen Taten zu erkennen.



Gefährliche biologische Substanzen werden untersucht.

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Prävention und schnelle Hilfe bei biologischen Gefahren“

Gesamtzuwendung

1,72 Mio. Euro

Projektlaufzeit

März 2021 – Februar 2024

Projektpartner

- Robert Koch-Institut, Berlin
- Bundeskriminalamt, Wiesbaden

Projektpartner Frankreich

- Commissariat à l'Énergie Atomique et aux énergies alternatives (CEA), Gif-sur-Yvette
- Direction Générale de la Police Nationale

Verbundkoordinatorin

Dr. Brigitte Dorner
Robert Koch Institut
Zentrum für Biologische Gefahren und Spezielle Pathogene (ZBS)
Biologische Toxine (ZBS3)
E-Mail: dornerb@rki.de